

Brigitte Sieg, Parteisekretär
in der KAP Eutzsch, Kreis Wittenberg

Kollektive der DSF sind Vorbild

Im Wettbewerb unserer kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus nimmt der Kampf um den Titel „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ einen wichtigen Platz ein. Es ist hauptsächlich das Verdienst der Kollektive, die schon diesen Titel tragen, daß wir als Betrieb das Ehrenbanner der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft erringen konnten. Gegenwärtig führen acht Kollektive zu Ehren des 30. Jahrestages diesen Titelkampf.

Ihre erste Aufgabe sehen diese Kollektive darin, die Pläne zu erfüllen und zu überbieten. In ihren Brigadeveranstaltungen eignen sie sich Kenntnisse über die Sowjetunion an, sie studieren sowjetische Arbeitsmethoden und setzen sich für ihre Anwendung ein.

Gestützt auf die Genossen in den Arbeitskollektiven, auf die Parteileitungsmitglieder, auf die Agitatorengruppen und auf die DSF-Grundeinheit, nimmt unsere Parteiorganisation politischen Einfluß auf den Kampf um den Ehrentitel. Unsere Genossen haben ihren Kolleginnen und Kollegen die Rolle der Sowjetunion bei der Zerschlagung des Faschismus und den Charak-

ter des Großen Vaterländischen Krieges anschaulich erläutert. Sie erinnerten daran, wie die Sowjetunion uns nach der Befreiung beim sozialistischen Aufbau unterstützte und uns brüderlich wertvolle wissenschaftliche und technische Erfahrungen vermittelte. Unsere Belegschaft schätzt sehr die sowjetischen Intensivweizensorten. In diesem Jahr werden wir 575 Hektar damit bestellen.

Als Parteileitung schenken wir der DSF-Grundeinheit der KAP große Aufmerksamkeit. Diese hat sich in ihrem Arbeitsprogramm vorgenommen, den Kampf um den Titel „Kollektiv der DSF“ politisch und praktisch zu unterstützen. So organisierte sie Freundschaftstreffen mit Einheiten der Sowjetarmee. Die dabei geführten Gespräche vermehrten die Kenntnisse über das Leben der Sowjetbürger und erhöhten das Verständnis für den Kampf der Sowjetunion um einen dauerhaften Frieden. Die politisch-ideologische Arbeit in den Kollektiven hat auch dazu beigetragen, die Neuererbewegung in der KAP zu fördern und die Solidaritätsaktionen zu verstärken.

Über den Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung und die Ergebnisse im Titelkampf wird Anfang Mai abgerechnet. Dabei werden die Besten öffentlich geehrt, zum Beispiel mit einer Reise in die Sowjetunion. Das Jahr 1975 ist für unsere KAP eine wichtige Etappe im Fünfjahrplan. Wir wollen in diesem Jahr die Voraussetzungen für die weitere Intensivierung der Pflanzenproduktion in den Jahren 1976 bis 1980 schaffen. Dazu nutzen wir zielgerichtet den Wettbewerb in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung.

Information

Konkrete, abrechenbare Parteaufträge

Um den Anforderungen, die die Beschlüsse der 13. Tagung des ZK der SED an die Partearbeit stellen, gerecht zu werden, traf die Abteilungsparteiorganisation IV des VEB Werkzeugmaschinenfabrik „Hermann Matern“ in Magdeburg konkrete Maßnahmen zur systematischen politisch-ideologischen Weiterbildung aller Genossen sowie zu deren zielstrebigere Einbeziehung in das Leben ihres Partiekollektivs und

in die politische Massenarbeit. Es wurde unter anderem festgelegt, wer die Kreisschule des Marxismus-Leninismus besuchen soll, wer in den Schulen der sozialistischen Arbeit auftreten wird, um auch die Kollegen mit den Dokumenten vertraut zu machen und Initiative für die Lösung der volkswirtschaftlichen Aufgaben ihres Bereiches auszulösen.

Um immer mehr Mitglieder und Kandidaten vor allem in die individuelle Überzeugungsarbeit in den Arbeitskollektiven einzubeziehen, ist die APO-Leitung gegenwärtig dabei, die Parteaufträge zu überarbeiten, damit sie mehr den Partei- und Lebenserfahrungen der Genossen entsprechen, dadurch größere Wirksamkeit erreicht wird und die Aufgaben noch besser abrechenbar und kontrollfähig werden.

(NW)